

Früherer: Mit tägl. Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt den wöchentl. Beilagen „Landwehr“ und „Gewerbepolitik“, ganzzährig 20 fl., halbjährig 10 fl., vierteljährig 5 fl., monatlich 3 fl. 60 kr. Insond. 1 fl. 80 kr. mit separater Verendung des Abendblattes vierjährig 1 fl. 80 kr. — Für Post-Ofen im Haus gesandt: ganzzährig 18 fl., halbjährig 9 fl., vierteljährig 4 fl. 60 kr., monatlich 3 fl. 90 kr. Insond. 1 fl. 60 kr. Einzelne Morgenblätter 6 kr., Abendblätter 4 kr.

Morgenblatt.

Man pränumerirt auswärts Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen in Expeditionen des „Ung.-Lloyd“, Zweierclassen Nr. 14, 1. Stock, wo auch die Inserate angenommen werden. — In Wien nachzahlen Inserate der HH. Hasenstein & Vogler, A. Oppelk, M. Engel, im Amalade d. HH. H. Engler, Eugen Fort, Sachse & Co. in Leipzig, G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M., Rudolf Meise in Berlin, Hasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Havas-Lafitte-Bullier & Co. in Paris.

Vom Kriegsschauplatz.

Wir haben bis zur Stunde noch keinen Bericht über den Verlauf, welchen der heutige Napoleonstag in Paris und in den andern Städten Frankreichs genommen. Allen Anschein nach ist dieser Tag vorübergegangen, ohne den erlassenden Gestirne der Napoleoniden durch eine genommene Selbstschlacht neuen Glanz zu verleihen. Vergangenen Freitag hat das Ministerium in der Kammer angekündigt, daß binnen vier Tagen eine Vernehmung der Armee mit 70,000 Mann erfolgt sein werde. Das französische Heer war somit heute noch immer nicht in der Lage, den Kampf mit der überlegenen Streitmacht des Feindes aufzunehmen, dessen linker Flügel bereits seine Vortruppen bis Lunville und Nancy vorgehoben, um so die französische Mobilstellung zu umfassen und die Verbindung zwischen Metz und Paris abzuschneiden droht. Es war daher dringend geboten, den erwarteten Kampf an der Mosel gar nicht anzunehmen; man entschloß sich, Metz mit einer ausreißenden Garnison zu versehen und unter Preisgebung des Elsaß und Lothringens den Rückzug nach der Champagne anzutreten. Es ist vorauszusetzen, daß Mac Mahon nach der Annäherung der deutschen Schwärme seinen Rückzug über Commech, Bar le Duc, Vitry gegen Chalons angetreten und daß ihm auf diese Weise die, wie es scheint, noch nicht vollzogene Vereinigung mit der bisher intact gebliebenen Hauarmee gelingen wird.

Wörtch und Sulz kam ihm noch Folgendes als Augenzeuge berichten: Als am 6. Mac Mahon bei Metz zum Weichen gebracht, zog sich die ganze Linie in Unordnung zurück. Bei Niederbronn machte die französische Artillerie Halt (vor Niederbronn befindet sich ein kleiner Hügel, seitwärts gegen Metz); die Franzosen posirten ihre Batterien auf den Höhen und warfen ihre Geschosse in die verfolgenden Bayern und deren wenige Kavallerie. Major Hochenot griff die französische Position an, wurde aber zurückgeworfen, auch der Kavallerie mislungen eine Angriffslinie. Am 7. August, während welcher die braven Bayern tapfer Stand hielten und die französischen Batterien ihre Weichen tapfer Stand hielten, kam endlich im Laufe des Tages das 73. Regiment an. Mit diesem Regiment rückte die Höhen und es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem der Feind erst nach 11 Stunden bei nächster Dunkelheit zum Rückzug genöthigt wurde. General v. Rastrow verfolgte mit dem 73. Regiment den Feind über Niederbronn hinaus. Die Bayern hatten über 400 Gefangene und 6 Kanonen und die Bagage der halben Mac Mahon'schen Division erobert.

brohenden Gefahr, die sie herbeigeführt haben, das Ministerium noch die Leitung der Geschäfte in der Hand behalten konnte. Erst 7 Uhr noch Vertreten in das Kabinett; rufte der Redner aus, indem er sich an die Majorität wendet. Die Majorität antwortet nicht, aber Herr Jerome David verlangt das Wort und nachdem er dem Gehörnusse eine Lobredel gehalten hat, faßt er in einigen Worten die Erklärung der glücklicherweise wieder zu zu machenden Niederlage bei Beginn des Feldzuges zusammen: „Wenn wir vorbereitet, lagert er, und mit wem es nicht!“ (Allgemeine Exclamation; Unterbrechungen auf der linken Seite.) Herr von Rastrow wird zum Redner gerufen und auf den bringenden Freitag des Herrn von Rastrow befragt die Kammer, sich in ihre Bureau zurückziehen, um die vom Kriegsminister als dringend eingetragenen Gesetzentwürfe zu prüfen.

die Seitens der Regierung und des Gelegenden Körpers Ihre patriotischen Abstimmung unterbreitet werden sollen. Jedebe Aktion wäre in diesem Augenblicke unnütz und unzeitgemäß. Wir haben nichts Anderes zu thun, als der Regierung eine Lobredel mittheilen, die sie uns zu geben, und unserer heldenmüthigen Armee für ihre Anstrengungen und ihren Muth unseren Dank zu sagen. (Bravo! Bravo! Stürmischer Beifall! Es lebe die Armee!) Mehrere Stimmen: Unterbrechen Sie die Sitzung, Herr Präsident! Unterbrechen Sie die Sitzung! Der Präsident: Ich mache dem Senat den Vorschlag, daß die Sitzung unterbrochen werde und wir permanent verammelt bleiben! (Ja! Ja!) Graf de Ségur & Aguejieu: Es lebe der Kaiser! Auf allen Seiten: Es lebe der Kaiser! Es lebe die Armee! Es lebe Frankreich! Die Sitzung wird unterbrochen. Um 6 Uhr wird sie fortgesetzt. Man schreibt zum Niederlegen der Kommissionen und läßt dabei das Los entscheiden. Der Präsident: Ich trage bei dem Senat darauf an, daß mir morgen zusammenzutreten. Es wird mit dem Gelegenden Körper die Nachsicht, daß über den ihm unterbreiteten Gesetzentwürfen möglichst sofort abgestimmt und derselbe uns noch diesen Abend überwiesen werden wird. Gleichwohl ist das nur eine einfache Hypothese; dieselbe kann durch eine den Abend oder in der Nachmittags fortgesetzte Diskussion unsicher gemacht werden. Ich trage deshalb beim Senat darauf an, daß er sich bis morgen Vormittag um 9 Uhr vertage. (Zustimmung auf mehreren Seiten.) Verschiedene Mitglieder. Nicht doch! Nicht doch! Auf heute Abend! Auf heute Abend! Auf heute Abend! Graf de Ségur & de la Mure: Meines Bedenkens ist unter den jetzigen Verhältnissen Zeit noch kostbar, was es gibt; ich stelle somit den Antrag, daß heute Abend eine Sitzung stattfinden (Einwendungen.) Der Senat beschließt, daß heute Abend keine Sitzung gehalten werden soll, und setzt den Beginn der nächsten auf morgen, Mittwochs, um 9 Uhr fest. Der Präsident: Vor der Eröffnung der Sitzung wird der Senat zum Niederlegen seiner Kommissionen freigegeben. Wenn ihm der vom Gelegenden Körper angenommene Gesetzentwurf mitgetheilt worden, wird er, falls er sich für die Dringlichkeit auspricht, die Sitzung unterbrechen und sich unregelmäßig in seine Bureau zurückziehen, um eine Kommission niederzulegen. (Ja! Ja!) Um 1 Uhr 45 Minuten eröffnete Herr Schneider die heutige Sitzung des Gelegenden Körpers. Die Zugänge zum Palais Bourbon waren militärisch besetzt. Herr Lhopiteau de la Tournelle spricht sein Bedauern aus, daß man nicht die gestrige Sitzung mit einem Dank an die Armee begonnen hat. Die ganze Kammer erhebt, einen Dank der Armee zu votiren. Herr v. Cassagnac macht eine Reclamation bezüglich des Protokolls der gestrigen Sitzung. Die Herren Drouot und Baron Duvauc verlangen die Protogation der Zahlungsschrift der Wechsel. Herr Agence und mehrere andere seiner Kollegen verlangen, daß die Frist, innerhalb welcher Wechsel eingeliefert werden muß, um einen Mann verhandelt wird. Nach mehreren Deputirte wurden ähnliche Vorschläge. Herr Fardoux la Roguette vertieft den Bericht über die gestern deponirten Militärgesetze. Die Kommission bringt die Annahme des folgenden Gesetzentwurfes in Vorschlag: Art. 1. Alle nicht verheirateten oder kinderlos vermittelten Bürger von 25 bis 30 Jahren, welche dem Rekrutierungsgeetze Genüge geleistet haben und nicht zur Mobilgarde gehören, werden für die Dauer des Krieges unter die Fahnen berufen. Art. 2. Der für die Familien der Soldaten, die unter den Fahnen stehen, vortheilhaft von 4 Millionen ist auf 25 Millionen erhöht. Art. 3. Die freiwilligen Engagements und die Erlöse können für die ehemaligen Soldaten bis zu 45 Jahren angenommen werden. Die übrigen Artikel sind unwesentlich. Die Kammer spricht durch ein fernliches Votum der Armee ihren Dank aus und erklärt, sie habe sich um's Land wohl verdient gemacht. Die Kammer nimmt mit Einstimmigkeit (273 Abstimmungen) den Gesetzentwurf an. Sodann sagt Graf Palasio die Zusammenkunft des neuen Ministeriums an. In der heutigen Senatsitzung stellte Herr de Saint-Paul den Antrag, man solle die Gensdarmen und die Feuerwehrgesellen von ganz Frankreich zur Vertheidigung der Hauptstadt nach Paris kommen lassen. Der Redner stellt die Dringlichkeitstrage. Der Präsident will auch, man soll sich für die Dringlichkeit erklären. Nach einem kurzen Wortwechsel spricht man sich nicht für die Dringlichkeit aus.

Heber die Schlacht bei Wörth

liegt uns nun der offizielle preussische Bericht aus dem Hauptquartier der Armee des Kronprinzen vor. Es geht aus demselben hervor, daß an diesem blutigen Kampfe französischerseits das 1. Armeekorps (Mac Mahon) und zwei Divisionen des 6. Korps (Cantotbert) theilgenommen haben, während die Armee des Kronprinzen mit fünf Korps (das 5. und 11. preussische, das 1. und 2. bairische, v. d. Tann und Hartmann, und das von Verden kommandirte Korps der Bismarck'schen und Waberser) engagirt war. Der offizielle Bericht lautet: Die dritte Armee hat am gestrigen Tage mit dem Feinde einen zweiten Kampf bestritten, heftiger und blutiger, aber auch glänzender und entscheidender in seinen Resultaten, als der erste. — Alle am 5. August eingelaufenen Nachrichten stimmen darin überein, daß Mac Mahon seine sämtlichen Truppen auf den Höhen westlich Wörth konzentriert und durch unangelegte Zugänge auf der Eisenbahn vertheidigt wurde. Es wurde deshalb beschloffen, die schon früher beschlossene Frontveränderung der Armee am 6. August auszuführen, um nach welcher das 2. bairische und das 5. preussische Korps in ihrer Aufstellung bei Lembach (nördlich von Wörth und westlich von Weisenburg) und Preisdorf (östlich von Wörth, zwischen Wörth und Sulz) verblieben, während das erste preussische Korps eine Rechtswendung machte und bei Söllschloß (etwa 1 1/2 Meilen südwestlich von Sulz) vorposten gegen die Sauer bivouacirte und das erste bairische Korps in die Gegend von Zollmann und Lampersloch (zwischen dem oben erwähnten Lembach und Sulz) vordring. Die Kavalleriedivision blieb bei Söllschloß (nördlich von Sulz, an der Straße nach Weisenburg), front nach Westen, das Korps Werder (Bismarck'scher und Waberser) marschirte nach Reimersweiler (südlich von Sulz, zwischen dem Wörth und der Sauer), front gegen den Gegenort Forch. Das 5. Korps hatte am Abend des 5. August seinen Standort bei Preisdorf; die Vorposten blieben auf die Höhen östlich Wörth vorgerückt. Jenseits der Sauer erließ man in der Nacht zahlreiche feindliche Bivouacirer. Die französischen Vorposten fanden auf den Höhen westlich der Sauer, gegenüber Wörth und Söllschloß (südlich von Wörth, gleichfalls jenseits der Sauer). Mit Tagesanbruch begannen kleine Vorpostenkämpfe, welche die preussischen Avantgarde veranlaßten, ein Bataillon nach Wörth hineinzuschicken. Von 8 Uhr an vernahm man hartes Feuer auf der rechten Seite bei den bairischen Truppen und sah sich durch diesen Umstand, sowie durch das Feuerwörter des Feind gegen Wörth richtete, veranlaßt, die gesammte Artillerie des 5. Korps auf die Höhen östlich dieses Ortes zum Geschütz vorzurücken, um die Bayern zu begannen. Das 5. Korps erhielt darauf den Befehl, das Geschütz abzuziehen, weil die Schlacht gegen den konzentrierten Feind nicht früher eingeleitet werden sollte, als bis die Frontveränderung der Armee ausgeführt war und sämtliche Truppen zur Vertheidigung standen. Von 2 bairischen Korps Hartmann war um 7 1/2 Uhr, veranlaßt durch das starke Feuer der Vorposten bei Wörth, die 4. Division Dölmner zum Lembach aufgedrungen und über Mittelstall und Langen-Sulzbach (nördlich und nordwestlich von Wörth) nach heftigem Kampfe bis nach Reimersweiler (Reimersweiler jenseits der Sauer, nordwestlich von Wörth und nördlich von Forch) vordrang, umgangenen, wo sie sich in Front gegen Eisen entzweitete. Um halb 11 Uhr erhielt sie den Befehl, sich zurückzuziehen, und zog sich deshalb nach Langen-Sulzbach zurück. Die 5. Division erhielt den Befehl, sich nach Sulz zurückzuziehen, falls abzuziehen, und 30 bis 40 Minuten nach Sulz zurückzuziehen. Nachdem somit der Feind in seiner linken Flanke Luft bekam, wurde er förglich alle seine Kräfte gegen das 5. Korps bei Wörth. — Unausgesehrt trafen Verstärkungen ein, welche auf der Eisenbahn herangeführt wurden. Diese Verstärkung, sowie der Umstand, daß nunmehr um 11 Uhr Vormittags der Anmarsch des 11. Korps auf Söllschloß deutlich bemerkbar wurde, veranlaßte das 5. Korps, sofort zum Angriff überzugehen, um den Feind so möglichst noch vor vollendeter Frontveränderung zu schlagen. Der Präsident: Ich trage bei dem Senat darauf an, daß die Dringlichkeitstrage durch die 20. Brigade durch Wörth und nach der Richtung gegen Eisenhausen und Söllschloß (beides Dörfer zwischen Wörth und Reimschloß, jenseits östlich der Straße, dieses an beiden Seiten) ihr folgte bald darauf die 19. Brigade. Die Franzosen hielten unangenehmlich nahe bei Sulz, ihre Feuer wirkte verheerend; es gelang der 10. Division, trotz der größten Bravour der Truppen, nicht, den Widerstand zu brechen. Auf die 9. Division mußte der 10.

Die Pariser Kammer-Verhandlungen vom 9. und 10. d. M.

Paris, 10. August. In der gestrigen Sitzung des Gelegenden Körpers hat sich sehr lebhaft die Kammer und General Graf von Palasio ist beauftragt worden, ein neues Ministerium zu konstituiren. Nach dem durch den Telegraphen angekündigten Zwischenfall, welcher den Präsidenten dazu veranlaßte, sich zu bedanken, nahm, als wieder einige Ruhe eingetreten war, Herr v. Pöschel das Wort und fragte die Kammer, ob angesichts der begangenen Fehler und der

Re. Et. Wösch, 11. August. (Aus dem preussischen Lager.) Die Schwärme, unter Befehl des Kronprinzen, löst heute vor Cayrol. Die Franzosen konzentrierten 6 Armeekorps. Befehlsgewalt hat der Kaiser. Die deutschen Truppen nehmen heute folgenden Stellung ein: Der Kronprinz vor Cayrol, Gienheim bei Baguerel, Prinz Friedrich Paul und General Götze bei Biring. — Ueber die Schlacht bei

belehren die... von 12-4... 10684... heiten... zin... 10119

Tagesneuigkeiten.

15. August.

Personalnachricht. Der Handelsminister Joseph von Sclavay ist heute Morgens von hier nach Freiburg abgereist. (Städtisches über die Baukosten und das Zinsstränkung des...

Das Rauchsingen. Eine Rauchsingen-Compagnie, welche in der Stadt ein Rauchsingen abhält, ist durch die Rauchsingen-Compagnie...

Ein Dieb aus den besten Ständen. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Diebstahl. Ein Dieb aus den besten Ständen, welcher früher bereits wegen Veruntreuung und Betrugs in Untersuchung war, jedoch wegen...

Briefe von neuem Weizen um 10-15 kr. billiger als am Schluss der...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

Wien, 14. August. Am Sonntagsgedächtnis der Effekten...

folgen, so daß das ganze 5. Korps in ein äußerst hartnäckiges Gefecht...

Um 2 Uhr war der Kampf auf der ganzen Linie auf das Bestigste...

Der Kampf des 5. und 11. Korps gegen die Höhen von Friedrich...

Dem Berichte des „Sieckel“ über die Schlacht bei Wörth entnehmen wir folgende Zellen:

Der Marschall Mac Mahon, der weniger als 40,000 Mann hatte, wurde von 50,000 Mann angegriffen und hat sich geschlagen...

Ein Extrablatt des „St. A. f. Würtemberg“ enthält folgendes Telegramm, welches am 8. August von der würtembergischen Division bei dem Kriegsminister in Stuttgart eingezug:

Am 7. August, Nachts 9 Uhr 58 Minuten, Melde über den Erfolg der Division...

Vord Derby über auswärtige Angelegenheiten. Wenn auch Lord Derby (früher Lord Stanley) nicht mehr an der Spitze des auswärtigen Amtes steht, so sind seine Meinungen...

über auswärtige Angelegenheiten doch immerhin von allgemeinem Interesse. Es behauptet...

Wien, den 15. August. Der Statthalter von Böhmen Fürst Mensdorff unterthanen heute im cisleithanischen Kabinett wegen Grundbesitzverhältnissen...

Wien, den 15. August. Die Preussische Armee begann auf das linke Moselufer überzugehen; als die Hälfte der Armee über den Fluß gegangen war, griffen die Preussischen in großer Stärke an und wurden nach vierstündigem Kampfe mit großem Verluste zurückgeworfen...

Paris, 15. August. (Orig.-Dep.) Bei dem heutigen Gottesdienste anlässlich des Napoleonfestes war Seitens der Diplomatie nur die Türkei vertreten. Der Vertreter Oesterreichs und die der anderen neutralen Mächte fehlten.

Paris, 15. August. (Orig.-Dep.) Bei dem heutigen Gottesdienste anlässlich des Napoleonfestes war Seitens der Diplomatie nur die Türkei vertreten. Der Vertreter Oesterreichs und die der anderen neutralen Mächte fehlten.

Paris, 15. August. (Orig.-Dep.) Bei dem heutigen Gottesdienste anlässlich des Napoleonfestes war Seitens der Diplomatie nur die Türkei vertreten. Der Vertreter Oesterreichs und die der anderen neutralen Mächte fehlten.

Paris, 15. August. (Orig.-Dep.) Bei dem heutigen Gottesdienste anlässlich des Napoleonfestes war Seitens der Diplomatie nur die Türkei vertreten. Der Vertreter Oesterreichs und die der anderen neutralen Mächte fehlten.

Paris, 15. August. (Orig.-Dep.) Bei dem heutigen Gottesdienste anlässlich des Napoleonfestes war Seitens der Diplomatie nur die Türkei vertreten. Der Vertreter Oesterreichs und die der anderen neutralen Mächte fehlten.

Billiger Schmuck für Damen und Herren! Brillantschmuck, Trauerschmuck, Silberwaren, neue Federbrillen, etc.

Geheime Krankheiten Impotenz (geschwächte Manneskraft) Moritz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, etc.

Geheime Krankheiten Impotenz (geschwächte Manneskraft) Moritz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, etc.

Geheime Krankheiten Impotenz (geschwächte Manneskraft) Moritz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, etc.







